L-4 Kilmaschutz und die Grünen: Wenn schon radikal, dann aber richtig! (war: V-8)

Antragsteller*in: André Tront, Dennis Barth
Tagesordnungspunkt: L – Landwirtschaft und Ökologie

Antragstext

1,4 Millionen vor allem junge Menschen gingen vor kurzem für konsequenten Klimaschutz auf die Straße. Und wir wissen alle warum: wir haben keine Zeit mehr. Seit mehreren Jahrzenten schon ist das Wissen um die weltweite Klimakrise vorhanden. Aber trotz dieses Wissens und trotz der massiven Unterstützung, die die Klimabewegung in der letzten Zeit erfahren hat, was machen die Alten, was macht die Bundesregierung? Natürlich nichts. Stattdessen mutloses Wischiwaschi und dazu noch eine Erhöhung der Pendlerpauschale, die dem Klima eher schadet als das Sie nützt. Und was machen die Grünen, deren Jugendverband wir nun mal sind? Sie sagen in Ihrem Antrag für den nächsten Bundesparteitag zwar, dass es „eine Radikalität braucht, die sich in entschlossenem Handeln ausdrückt“[1] werden mit Ihren Forderungen z.B. für einen Kohleausstieg 2030[2] und vor allem mit einem CO^2 Preis von 40 Euro die Tonne ohne konkreten Anstiegsplan ihren eigenen Maßstäben jedoch nicht gerecht. Dabei beziffert das Umweltbundesamt die Kosten für eine Tonne CO^2 bei 180 Euro[3]. Und andere Länder wie Schweden und die Schweiz haben heute schon wesentlich höhere Preise für die Tonne CO^2. Daher fordern wir, die Grüne Jugend, geschlossen die Grüne Partei und insbesondere die Grünen auf der Bundesdelegiertenkonferenz vom 15. bis 17. Oktober in Bielefeld auf, die Maßnahmen einzubringen und durchzusetzen die Nötig sind[4], um schnellstmöglich das Klima und damit die gesamte Menschheit zu schützen. Das heißt liebe Grünen: Wenn schon radikal, dann aber bitte richtig. Und steigt mit einem CO^2 Preis ein, inklusive jährlichem Erhöhungspfad, der diesen Namen auch verdient hat. Denn wir sind es die das ganze ausbaden müssen. Und wenn es so weit kommen sollte habt ihr recht: Dann werden wir euch das nicht verzeihen[1].

[1]Antrag des Grünen Bundesvorstands und der Bundearbeitsgemeinschaften der Grünen für die Bundesdelegiertenkonferenz vom 15. Bis 17. November 2019 in Bielefeld: „WKF-07Handeln – und zwar jetzt! Maßnahmen für ein klimaneutrales Land“. Zeile 1 und 39f. Beschlossen am 03.10.2019. Zuletzt abgerufen am 10.10.2019 unter https://cms.gruene.de/uploads/documents/20191004_Handeln__und_zwar_jetzt_Massnahmen_f%C3%BCr_ein_klimaneutrales_Land.pdf.

[2] Beschluss der GJ über einen Kohleausstieg 2025 auf dem 52. Bundeskongress: „2038 ist kein Konsens!“. Zuletzt abgerufen am 10.10.2019 unter https://gruene-

jugend.de/2038-ist-kein-konsens/.

[3] Umweltbundesamt: Gesellschaftliche Kosten von Umweltbelastungen. Abgerufen am 10.10.2019 unter https://www.umweltbundesamt.de/daten/umwelt-wirtschaft/gesellschaftliche-kosten-von-umweltbelastungen#textpart-1

[4]Verwiesen ist hier auf die Beschlusslage der GJ auf Bundesebene